

## Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz  
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: [info@urs-graf-verlag.com](mailto:info@urs-graf-verlag.com)

Webseite Kataloge: [www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog](http://www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog)

**Urs Graf Verlag GmbH**

**Kataloge Online**

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.  
\* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

**Online zugängliche Kataloge**

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	<b>Einleitung (2.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.1 MB)</b>
Schaffhausen, Stadtbibliothek	<b>Einleitung (3.2 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (584 KB)</b>
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	<b>Einleitung (2.4 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (720 KB)</b>
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	<b>Einleitung (1.5 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (512 KB)</b>
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	<b>Einleitung (3.7 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (580 KB)</b>
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	<b>Einleitung (4.1 MB)</b>	<b>ganzer Katalogteil (1.7 MB)</b>

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

und gehört der geistlichen und andechtigen schwester Anna Lowlin ouch in Gnodental und begert dz sy got für sy well bitten umm ein güt selig end.

128<sup>v</sup>–129<sup>v</sup> **Gebet zu Maria.** Von einer Hand des 16. Jhs. *O Maria junckfrow vröwe dich wann du hast allein ketzerlichen unglöben vertillgett ...*

129<sup>v</sup>–130<sup>r</sup> **Antiphonen.** Von einer andern Hand des 16. Jhs. *›Diße zwei nachgende stücklin sollen uff jedwedern psalmen gesprochen werden‹. Gloria sy der junckfrawen, dem vatter und dem sun ...*

130<sup>v</sup> leer.

131<sup>r</sup>–140<sup>v</sup> **Gebetsordnung der Bruder- und Schwesternschaft des Marienpsalters.** Von der Hand der MM (Meliora Muheim?). *›Vollget die ordnung und meinung der bruoderschafft und schwösterschafft dises .h. psalters ...‹. 140<sup>v</sup> ›MM‹.*

141<sup>r</sup>–148<sup>v</sup> **Nachträge zur Gebetsordnung.** Von der Hand der Franziska M. (Müebli?). *›Jenner‹. O du junckfraw und muotter gottes Maria dißen psalter opffere ich dir ... 148<sup>v</sup> ›Sch. Francisca M. 1631‹.*

149<sup>v</sup>–153<sup>r</sup> leer.

153<sup>v</sup> **Notiz.** 1876 Sarnen.

154<sup>r</sup>–156<sup>v</sup> leer.

#### Cod. membr. 68 FRONLEICHNAMTRAKTATE

Pergament, 436 Blätter, 10,5 x 7,5 cm

14. Jahrhundert

**Lagen, Follierung:** VI<sup>12\*</sup> + 5 VI<sup>60</sup> + II<sup>64</sup> + 14 VI<sup>231</sup> + (VI-1)<sup>243</sup> + 8 VI<sup>340</sup> + (VI+5)<sup>357</sup> + I<sup>359</sup> + 2 VI<sup>383</sup> + (VI+2)<sup>397</sup> + VI<sup>409</sup> + II<sup>413</sup>, Blatt 201 herausgeschnitten und durch Papierbl. ersetzt, Bl. 234 herausgeschnitten. Textverlust. Von den Reklamanten nur Spuren erhalten. Hauptteil und Vorsatz hinten: alte Follierung in römischen Zahlen, ab 404 ergänzt, in der Beschreibung in arabischen Zahlen: 1–118. 118a. 119–233. 235–338. 340–384. 384a. 385–389. 391–418; Vorsatz und Kalendar neuere Follierung: I–VII. 1\*–12\*.

**Einrichtung und Ausstattung:** Tintenliniierung, Schriftraum 8,5 x 5,5, 17 Zeilen. Gotische Minuskel und Textualis von zwei Händen: 1. Hand: 1<sup>r</sup>–60<sup>v</sup>, 184<sup>v</sup>–347<sup>v</sup>, 353<sup>r</sup>–357<sup>v</sup>, 2. Hand 61<sup>r</sup>–184<sup>v</sup>, 348<sup>r</sup>–352<sup>v</sup>, 358<sup>r</sup>–412<sup>r</sup>; Kalendar von einer weiteren Hand. Rubriziert, bei den Überschriften 2zeilige Lombarden; alte Follierung in Rot.

**Korrekturen und Nachträge:** Wenige zeitgenössische Korrekturen.

**Einband:** Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 1619. Streicheisenlinien, Rollen- und Einzelstempel. Zwei nach vorn greifende Kantenschliessen mit Messingteilen. Ocker-weiße Kapitale. Dunkelblauer Schnitt. Spiegel- und Vorsatzblätter (I–VII, 414–418) Papier, Wasserzeichen Turm, PICCARD X 123 (1618–1622). In den Fälzen liturgisches Fragment, Pergament, 14.–15. Jh. Auf dem Rücken in schwarzer Tinte Signatur 68. I<sup>r</sup> eingeklebtes Papierblatt mit Angaben zur Hs., 20. Jh.

**Herkunft:** Aus dem alemannischen Sprachraum.

**Besitzer:** Spiegel vorn und I<sup>r</sup>: *Das ist ein alltes schöns und glichsam guldin buoch, ein kern und schatz von tracktierung des h. hochwirdigen sacrament des allthars. In disem kan man finden wz unsere allten für ein glauben und andacht zu dem h. h. sacrament hend ghan. Diß buoch hoert dem wirdigen gotßhus Hermatschwyl. Hats wider*

*lassen ynbynden frouw Maria Künigin meisterin des gotsbus Hermatschwyl anno 1619.* Maria Küng war Meisterin und Äbtissin 1615–1644, Helvetia Sacra III, 1, 3, S. 1837f. Im Bücherverzeichnis von Hermatschwyl 1697 aufgeführt: 50<sup>r</sup> *Tractat wie die alten das heilige sacrament verehrt N<sup>o</sup> I.* Im vorderen Spiegel mit Bleistift alte Signatur *Cod. 5.24.*, darüber rot *n<sup>o</sup> 68.* 1\*<sup>r</sup> und Spiegel hinten Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

**Literatur:** BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 46.

1<sup>r</sup> Besitzeintrag, siehe oben.

I<sup>v</sup>–VII<sup>v</sup> leer.

1\*<sup>r</sup>–12\*<sup>v</sup> **Kalendar.** Goldene Zahl, Sonntagsbuchstaben, Kalenden, Nonen, Iden. Bemerkenswert sind Heilige aus dem Kalendar des Deutschordens: Matthias ep. 30. 1., Simon ep. 18. 2., Alexander ep. 18. 3., Translatio Elisabethae 2. 5., Quiriacus ep. 4. 5., Zachaeus ep. 23. 8., Maurilius ep. 13. 9., Cleopha 25. 9., Martha hospita Christi 17. 10., Marcus ep. 22. 10., Hupertus ep. 3. 11., Lazarus ep. 17. 12. Lokale Heilige: Udalrich 4. 7., Verena 1. 9. Nachtrag: *Oddiligi* (= Otilia) 13. 12.

1<sup>r</sup>–8<sup>v</sup> **Von den Versuchungen.** *In Christo Ihesu hat uns die ewige wisheit durch diesen heiligen altvatter geoffenbart daz nieman gekomen mag zu grosser gnaden ... – ... do vor uns die vetterlich kraft mit ire gotlicher ewiger wisheit in der hiczigen minnen des heiligen geistes musse behuten in Christo Ihesu. Amen.* Entspricht Stuttgart, Württemberg. Landesbibl. HB I 36, 70<sup>r</sup>–76<sup>r</sup>.

8<sup>v</sup>–103<sup>v</sup> **Büchlein vom Fronleichnam.** *›Hie vahet an die betrachtunge von unsers herren lichamen. Ecce ego vobiscum ... (Mt 28,20). Nement war ich bin bi uch alle die tage bicz daz die welt ein ende genimet. Daz waz daz jungeste wort daz unser herre Ihesus Christus rette zû sinen jungern ... –... 11<sup>v</sup> So sint die auctoritates die sint hie in tusche geschriben die sint binden nach den buch nach einander in latine geschriben als si an dem buche ligent [vgl. 98<sup>r</sup>]. 12<sup>r</sup> ›Nement war wie der selen drier hande gut kumet mit unsers herren lichamen. Nemet war sprichet unser herre: Ich bin uch alle die tage bicz daz die welt ein ende nimet. So ein andehtige sele stat vor unsers herren lichamen ... – ... 65<sup>r</sup> die wirkunge des heilgen sacramentes, wan got vollebringz dz unvollebrahte in Christo Ihesu etc. 65<sup>v</sup> leer. 66<sup>r</sup> ›Hie gat an dz ander teil dis bûches von der betrachtunge etlicher anevheunge wider der warheit Christi lichamen. Nement war ouch wie die warheit des wesennes Christi lichame ... – ... 98<sup>r</sup> Nim sin und din selbes genote war. Auctoritates: Et ecce vobiscum sum omnibus diebus ... – ... 103<sup>v</sup> ad nupcias et clausa est ianua. Matheum xvi<sup>o</sup>. ›Explicit libellus de corpori Christi.‹ Der Anfang entspricht Stuttgart, Württemberg. Landesbibl., HB I 36, 2<sup>r</sup>.*

103<sup>v</sup>–241<sup>r</sup> **MÖNCH VON HEILSBRONN, Buch von den sechs Namen des Fronleichnam.** *›Merke dz unsers herren lichamen hat vj namen und zû dem ersten warumbe er heissz gûte gnade. Wir lesent an den bûchen dz der froneleichamen gottes den er zû einer spisen hat gemachz sinen kinden ... – ... 236<sup>r</sup> also daz er zû einem male niemer entpfangen wirt danne mit gnaden. Anton BIRLINGER, Gebete; Tractate Meister Eckharts, des Mönches von Heilsbronn und anderen, Alemannia, Bd. 3 (1875), S. 108–119, 205–234; Textverlust: Bl. 201<sup>r</sup>–<sup>v</sup> der Hs. leer: S. 223, Zeile 7–18; Bl. 234 der Hs. herausgetrennt: S. 234, Zeile 11–25. Zum Verfasser und seinem Werk Kurt ILLING, Alberts des Großen ‚Super Missam‘-Traktat in mittelhochdeutschen Übertragungen, München 1975, S. 44–48, zur Hs. S. 44, Anm. 20; Georg STEER, Artikel Mönch von Heilsbronn, in: Verfasserlexikon<sup>2</sup>, Bd. 6 (1987), Sp. 649–654.*

Einschübe: 167<sup>r</sup>–176<sup>v</sup> *Und aber swer niessen wil mit den besten ... – ... wan dz himelrich ist ir, 199<sup>r</sup>–200<sup>v</sup> Von warer minne wehsset stranckheit ... – ... Ouch sol ein gut minnender // Schluss fehlt, Bl. 201<sup>r</sup>–<sup>v</sup> der Hs. leer. 236<sup>r</sup> Zusatz: ›Mercke waz nûczes lit an gottes lichamen. Gotes lichamen meret die gnaden ...*

241<sup>r</sup>–347<sup>v</sup> **Die Zeichen der heiligen Messe.** ›Mercke dis sint bezeichnunge der heiligen messen‹. Daz erste sint die glocken, die bezeichent daz wir uns bereiten sullent zû der kirchen ... – ... daz wir eweclichen in der claresten luterkeit in der hobsten minnen und in der zartlichsten niezunge gote schowende minnende und nieszende werden. Daz helf uns got. Amen. Kurt RUH, Bonaventura deutsch, Bern 1956, S. 47, Anm. 7; möglicherweise Bearbeitung des Textes von BERTHOLD VON REGENSBURG, Deutsche Predigten, hrsg. Franz Pfeiffer, Joseph Strobl, Bd. 2, Wien 1880, Anhang A, S. 683–687. Dieter RICHTER, Die deutsche Überlieferung der Predigten Bertholds von Regensburg, München 1969, S. 171–175.

347<sup>v</sup>–359<sup>r</sup> **Register.** ›Diz sint die capittel von unsern heiligen lichamen‹.

359<sup>v</sup> leer.

360<sup>r</sup>–375<sup>r</sup> **Christologische Kurztexzte.** ›Dis ist ein bewerunge dz leben Christo mit den propheten ... Alles dz die propheten hant gewissaget von der zûkunft Christo dz es beschehen sulle des sin wir vier ewangelisten gezüge dz es beschehen si‹. Daz in der gotheit ist vatter sîn heiliger geist wirt bewert durch die propheten ... 373<sup>v</sup> ›Dis sint vij stücke von lidende‹. Unser herre sprichz: Min lieben frünt behüte ich von der welte gelücke ...

375<sup>r</sup>–412<sup>r</sup> **Mariologische Kurztexzte.** ›Sant Johannes von der gezierde unser frowen, sant Bernhart von ir wunderlichen geburt ... Hie vohet an teil des adels und der wirdekeit von unser frowen in der mûter lip‹. Herre und got von dem alle vollekomenheit ist geflossen ... 379<sup>r</sup> ›Hie vahet an ein teil von der vollekomenheit und der erbermede unser frowen‹. Nach dinre geburt Maria gût so zelle ich dich zû einem vesten pfuggemûnte ... 394<sup>r</sup> ›Von der kûndunge Gabrieles‹. O süssi kûnigin wie vant dich Gabriel do er dir kunte an heimelicheit dins gebettes ... 397<sup>v</sup> ›Dis sint die figuren in der alten ee und sint uf unser frowen gezogen‹. Also Naim nam reinunge des libes in dem wasser des Jordans ...

412<sup>v</sup>–418<sup>v</sup> leer.

#### Cod. membr. 69 **GEBETBUCH**

Pergament, 98 Blätter, 9 x 6,5 cm

12. Jahrhundert

**Lagen, Follierung:** Lagen: (IV-1)<sup>7</sup> + 11 IV<sup>95</sup>. Nach Bl. 2 fehlt ein Blatt; Bl. 12, 18, 54, 70 und 80 genäht, die Lagen 9 und 10 sind verbunden. Bl. 88–92 Wasserflecken. Neuere Follierung seit der Restaurierung von 1967: I. 1–97; Follierung Bl. 72–87 gegenüber der älteren Follierung bei PIPER und OCHSENBEIN geändert.

**Einrichtung und Ausstattung:** Einstichlöcher für die Liniiierung vorhanden, keine Liniiierung sichtbar. Schriftraum 7 x 5, 16 Zeilen. Späte karolingische Minuskel. Rubriziert. 1–4zeilige rote Majuskeln, teilweise als Silhouetteninitialen gestaltet, 45<sup>v</sup> und 85<sup>v</sup> 9zeilige und 6zeilige rote Silhouetteninitialen. Federzeichnungen in schwarzer und roter Tinte: 44<sup>v</sup> nimbierte Frau mit erhobenen Händen, 45<sup>r</sup> Kreuzigung mit Maria und Johannes; 95<sup>v</sup> Federskizze in schwarzer Tinte: Kopf eines Hundes oder eines Drachen.

**Korrekturen und Nachträge:** Rasuren, teilweise überschrieben, z. B. 16<sup>r</sup>–18<sup>r</sup>, 74<sup>r</sup>; 1<sup>r</sup> Text wegradiert. Nachträge: 63<sup>v</sup> über dem Schriftspiegel *mea nene* (?) oder *mea rene* (?), 13. Jh.?: zur Deutung siehe Besitzer; 72<sup>v</sup> am seitlichen Rand *est nit*, 13. Jh.; 76<sup>v</sup>–77<sup>r</sup> am oberen und seitlichen Rand *eia Martini Ma[ri]e Io [sic] Iohanes minen got for alle dingen so mach dir niemer miselighen*, 13. Jh.